



Sie freuen sich auf den Empfang und Festball: Helmut Habeck (von links), Gerhard Kunst, Carsten Hahn, Heinz Loose, Joachim Wehner, Heike Schröder, Jutta Diers, Heiner Hahn, Johannes Gültzow und Klaus Harms vom Bürgerverein Ellerau Foto: kl

Die Zukunft selbst gestaltet

Nz. 28.01.12

Neun Männer gründeten vor 50 Jahren den **Bürgerverein Ellerau**. Jetzt feiert der Verein den runden Geburtstag

MICHAEL SCHICK

ELLERAU :: Handwerker und andere Gewerbetreibende waren unzufrieden. Die Gemeinde tut nicht genug für uns, lautete ihr einhelliges Urteil. Mit Neid blickten sie auf die Nachbarstadt Quickborn, die sich damals wesentlich dynamischer entwickelte. Zwar gehörten sieben der neun Ellerauer Gemeindevetreter der als wirtschaftsfreundlich geltenden CDU an, aber: „Bei uns war die Partei eher bäuerlich geprägt. Trotz guter Haushaltslage zeigten die Politiker wenig Neigung, den Wohnungsbau zu fördern. Wir brauchten doch Arbeitskräfte und Kunden, und ging die Ortsentwicklung viel zu langsam voran“, sagt Walter Bollmann.

Bürgerverein hat die Entwicklung des Ortes maßgeblich mit geprägt

Der 83-Jährige ist das einzige noch lebende Mitglied eines Vereins, der die Entwicklung Elleraus bis heute maßgeblich beeinflusst hat. Am 29. Januar 1962 gründeten neun Männer den Bürgerverein Ellerau (BVE) – jetzt feiert der Verein seinen 50. Geburtstag mit einem Empfang für geladene Gäste und einem Festball. Neben Elektromeister Bollmann gehörten Artur Erholf, Inha-

ber der gleichnamigen Damenmodelfabrik, die unter dem Label „erle zf“ europaweit bekannt war, Schlachtermeister Erwin Pilz, Bäckermeister Bruno Krebs, Zimmerer Walter Börner, Maler Bruno Guder sowie Diego Konieczny, Günther Blechschmidt und Schulleiter Erich Stein zu den BVE-Gründern. Sie trafen sich „mit dem Ziel, auf unparteilicher Ebene für das Wohl der Gemeinde einzutreten“, heißt es im Gründungsprotokoll. Bruno Guder wurde zum Vorsitzenden gewählt. Die Gründungsväter beschlossen, Kandidaten für die nächste Kommunalwahl aufzustellen.

Damit zählt der BVE zu den Pionieren der politischen Bürgerbewegung im Norden. In vielen Dörfern und auch größeren Orten prägen unabhängige Wählervereinigungen das Bild in den Gemeinderäten und Fachausschüssen. „Wir zählten zu den Ersten, wenn wir nicht sogar die Ersten in Schleswig-Holstein waren, die als parteiübergreifendes Bündnis zu einer Kommunalwahl antraten“, sagt Joachim Wehner, Vorsitzender im BVE, wie er selbst beim Blick auf die Vorgänger überrascht feststellt, erst der fünfte nach Bruno Guder, Günther Blechschmidt, Rainer Schulteis und Hartwig Dibbern. Das spreche für Kontinuität, heute eine Seltenheit

im politischen Geschäft, die auch Schleswig-Holsteins Innenminister Klaus Schlie (CDU) Lob abverlangt: „Die Mitglieder des Bürgervereins bilden mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz seit nunmehr 50 Jahren ein besonderes Vorbild für freiwilliges Mitwirken und Sich-Einmischen zum Wohle der örtlichen Gemeinschaft“, schreibt er in seinem Grußwort zum runden Jubiläum.

Jetzt stehen Bildung, Finanzkraft und Familienfreundlichkeit im Mittelpunkt

Eingemischt haben sich die BVEler von Beginn an, und sie haben viele Vorhaben mit auf den Weg gebracht. „Manche Initiativen dürfen wir uns auf die Fahnen schreiben, andere haben wir unterstützt“, sagt Wehner und nennt als Beispiele den Bau von Polizei-Station und Feuerwache 1964, des Freibades 1971, des Bürgerhauses 1981, des Heimatmuseums 1989, der Seniorenwohnanlage 1993/94 und den Neubau des Rathauses 2000 sowie die Neubaugebiete „Junges Wohnen I und II“ und an der Königsberger Straße.

„Der Schwerpunkt hat sich verändert. In den ersten Jahren ging es um den Aufbau der Infrastruktur, jetzt stehen Bildung, Familienfreundlichkeit und Steuereinnahmen im Mittelpunkt“,

sagt Wehner. Es gelte, weiter junge Familien in den Ort zu holen. Zugleich müsse die Gemeinde neue Firmen für Ellerau begeistern. Für zwei Millionen Euro wird eine neue Kita im Neubaugebiet hinter dem Hochhaus gebaut, beschlossen ist auch die Erweiterung des Gewerbegebietes an der Autobahn 7.

„Die politische Mitwirkung ist aber nur die eine Seite, der BVE gestaltet mit seinen gut 100 Mitgliedern auch das gesellschaftliche Leben mit“, sagt der Vorsitzende. Etabliert hat sich der Vorlesewettbewerb, bei dem jedes Jahr die besten Lesenden aus den dritten und vierten Klassen der örtlichen Grundschule gesucht werden. Die BVE-Frauen haben beim dritten Wohltätigkeitsbasar im September gut 800 Euro eingenommen; Heike Schröder, die das Projekt „Theaterbus“ betreut, hat noch 100 Euro draufgepackt. Ellerauer können bequem mit dem Bus zu Theateraufführungen und Konzerten nach Hamburg fahren. Mit den Einnahmen aus dem Basar hat der BVE beispielsweise das Projekt „Jeki“ (Jedem Kind ein Instrument) an der Grundschule unterstützt.

Für den Festball am Sonnabend, 4. Februar, ab 20 Uhr in Kramers Gasthof gibt es noch Karten zu zehn Euro bei Elektro-Bollmann am Steindamm 1.